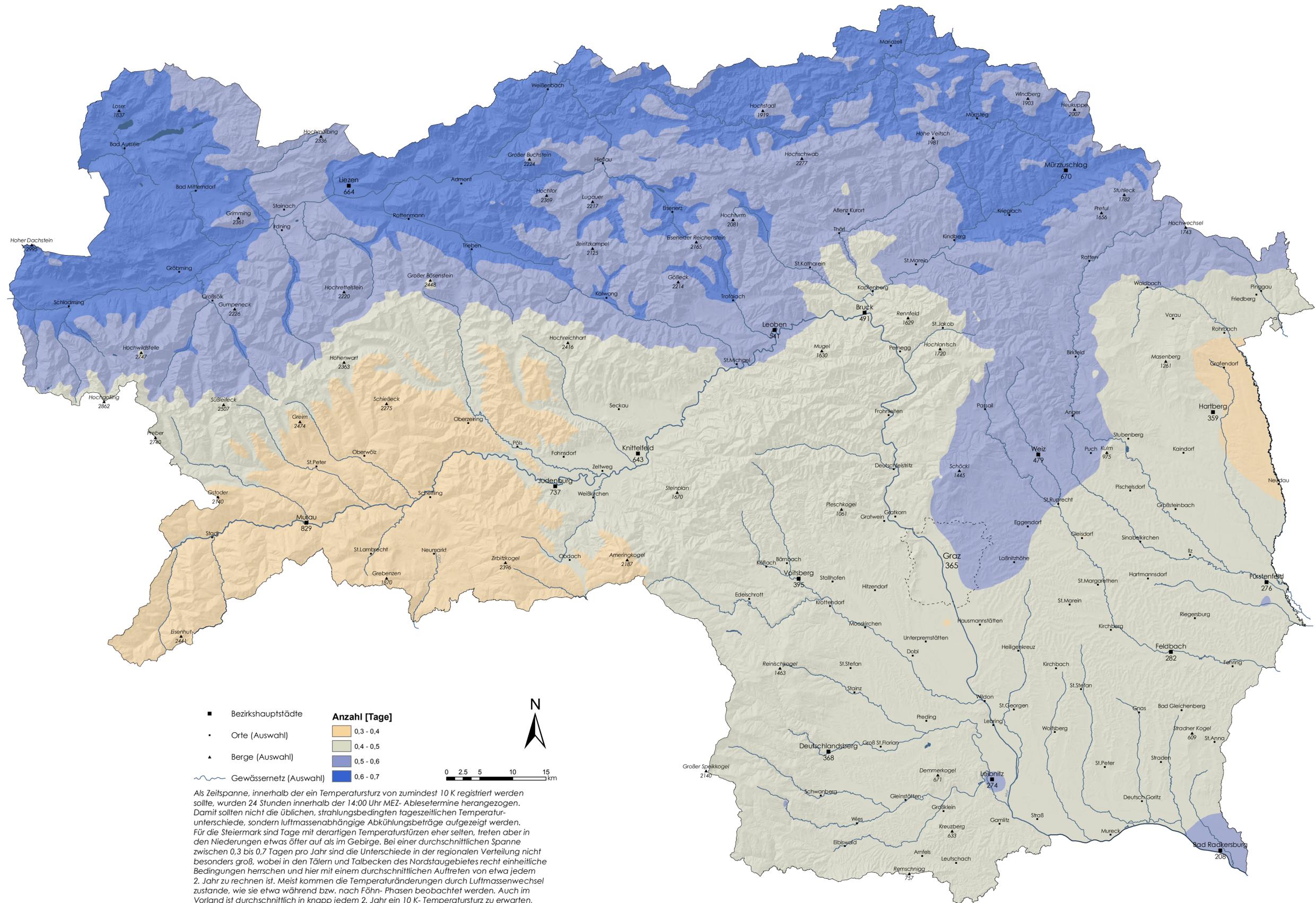


8.7 Durchschnittliche Zahl der Tage mit einem Temperatursturz von mehr als 10 Kelvin (Jänner - April)

Periode 1971 bis 2000

8 KOMBINIERTE WERTE

KLIMAAATLAS STEIERMARK



Bezirkshauptstädte
 Orte (Auswahl)
 Berge (Auswahl)
 Gewässernetz (Auswahl)

Anzahl [Tage]
0,3 - 0,4
0,4 - 0,5
0,5 - 0,6
0,6 - 0,7

N
 0 2,5 5 10 15 km

Als Zeitspanne, innerhalb der ein Temperatursturz von zumindest 10 K registriert werden sollte, wurden 24 Stunden innerhalb der 14:00 Uhr MEZ - Ablesetermine herangezogen. Damit sollten nicht die üblichen, strahlungsbedingten tageszeitlichen Temperaturunterschiede, sondern luftmassenabhängige Abkühlungsbeträge aufgezeigt werden. Für die Steiermark sind Tage mit derartigen Temperaturstürzen eher selten, treten aber in den Niederungen etwas öfter auf als im Gebirge. Bei einer durchschnittlichen Spanne zwischen 0,3 bis 0,7 Tagen pro Jahr sind die Unterschiede in der regionalen Verteilung nicht besonders groß, wobei in den Tälern und Talbecken des Nordstaugebietes recht einheitliche Bedingungen herrschen und hier mit einem durchschnittlichen Auftreten von etwa jedem 2. Jahr zu rechnen ist. Meist kommen die Temperaturänderungen durch Luftmassenwechsel zustande, wie sie etwa während bzw. nach Föhn-Phasen beobachtet werden. Auch im Vorland ist durchschnittlich in knapp jedem 2. Jahr ein 10 K- Temperatursturz zu erwarten, wobei hier die nach Osten offene Lage, welche das Einströmen frischer und sehr kalter Arktikkluft begünstigt, dazu beitragen dürfte. Die geringste Anzahl mit durchschnittlich 0,3 Tagen pro Jahr weist hingegen das geschützte obere Murtal auf.

Datengrundlage: ZAMG
 Kartengrundlage: GIS-Steiermark, BEV
 Thematische und kartographische Bearbeitung ZAMG: H. Rieder
 Ansprechperson: A. Podesser